

Wetter im Ländle und ließen sich von Kapstadt und Umgebung verzaubern

KAPSTADT

Kapstadt wurde 1652 als Versorgungsposten der Niederländisch-Ostindischen Kompanie gegründet. Kapstadts Hafen ist zwar nicht mehr bestimmend für die Wirtschaft der Stadt, aber fast alle Fische, die in Südafrika auf den Tisch kommen, werden hier verpackt. Im Großraum **Kapstadt** – dazu gehören Orte wie Paarl, Stellenbosch und Atlantis – leben rund 3,2 Millionen Menschen: 1,5 Millionen „Coloureds“ (Mischlinge), 1,1 Millionen Schwarze und 600.000 Weiße.

Kapstadt und Umgebung können mehr als 30 Museen

vorweisen, darunter auch das älteste (1825) des afrikanischen Kontinents, das „South African Museum“. Die Ausstellungen decken die verschiedensten Bereiche von der Kunst über die Geschichte bis hin zu Fachgebieten (z.B. Wein) ab.

In **Kapstadt** herrscht Mittelmeerklima mit trockenen und vergleichsweise angenehmen Sommern und nasen, milden Wintern.

Einen sehr guten Überblick über die Golfplätze findet man im Internet unter www.golf.afroventures.com/default.asp.



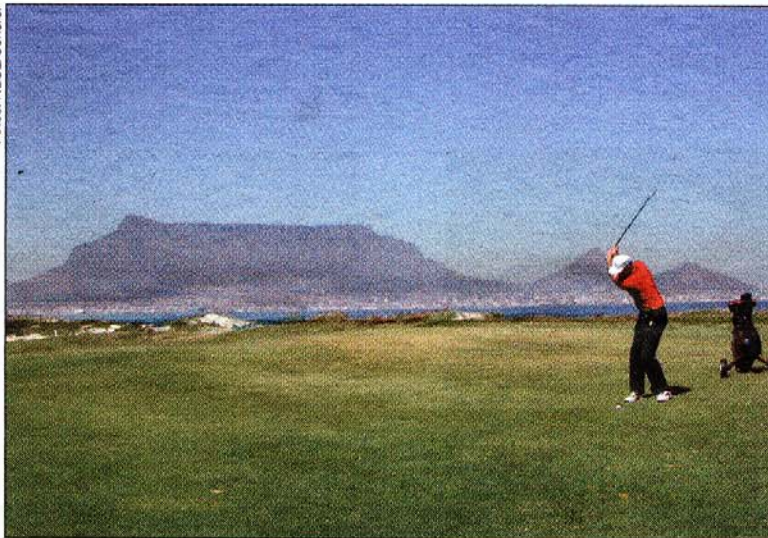
Stig Struve Christensen war in der ersten Woche nicht zu schlagen.

Christensen in Woche eins die Nummer eins

Im Rahmen der Südafrika-Reise wurden insgesamt zehn vorgebewirksame Turniere gespielt. Mit Abstand die beste Leistung in der ersten Woche bot Stig Struve Christensen (GC Bodensee Weißensberg, HCP-3), der in fünf Turnieren immer zwischen 29 und 33 Punkten Brutto spielte. Erfolgreich war auch die erste Mannschaft des GC Lindau-Bad Schachen mit Uli Berlinger,

Ronnie Ritter, Hanno Hämmerle und Norbert Breuss, die die Mannschaftswertung vor Weißensberg 1 (Stig Struve-Christensen, Werner Scheffknecht, Klaus Spiegel, Wolfgang Rotter) gewann.

Die wichtigsten Ergebnisse: „Der André Afrika Cup“: **Brutto Damen:** 1. Aurelia Mühlhans (GC Schloss Pichlarn) **Brutto Herren:** 1. Stig Struve Christensen (GC Weißensberg). **Netto I:** 1. Stig Struve Christensen (GC Weißensberg). **Netto II:** 1. Friedrich Büttner (GC Heilbronn). **Netto III:** 1. Carmen Mack (GC Heilbronn).



So schön kann Golfspielen sein: Uli Berlinger im „Golfclub Milnerton“.

Knapp auch von den schmackhaften und unterschiedlichen Brotsorten: „Diese legen die Empfehlung nahe, dass die Vorarlberger Bäckerinnung einmal eine Bildungsreise nach Südafrika organisieren sollte!“

... eine Weinreise wert

Dr. Elmar Zimmermann, ein anerkannter Bregenzer Weinexperte, konnte sich im Rahmen der Golfreise selbst ein Bild von der Qualität des südafrikanischen Weines machen: „Es werden überwiegend aus Frankreich stammende Weinreben kultiviert wie Chardonnay, Sauvignon Blanc und

Chenin Blanc bei den Weißweinen und Cabernet Sauvignon, Merlot und Shiraz (Syrah) bei den Rotweinen. Eine Besonderheit bei den Rotweinen ist der Pinotage: Eine Kreuzung aus Pinot Noir (Burgund) und Hermitage (Rhone Nord).“

Den besten Eindruck hinterließen bei Zimmermann „die meisten Sauvignon blanc (Jg. 2001) sowie die Merlot- und Pinotage-Weine der Jahrgänge 1997 und 1998“. Südafrika sei auch aus Sicht des Weines eine Reise wert, „auch wenn dieses Land noch nicht ganz an die Spitzenwein-Nationen herankommt“.



Sieger-Team der Mannschaftswertung: Ronnie Ritter, Norbert Breuss, Hanno Hämmerle, Uli Berlinger vom GC Bad Schachen.